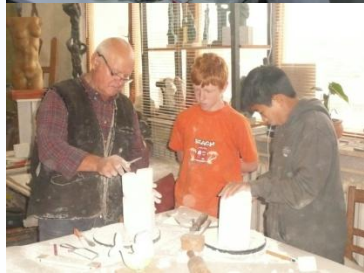


Wie kann der Berufswahlpass konkret im Unterricht angewandt werden?



17.01.2012

Anke Thurow
Regionale Schule „Caspar David Friedrich“ Greifswald





Ansatz

Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen und beruflichen Schulen (vom 14.09.2011)

Punkt 2

- „Berufsorientierung ist Aufgabe der gesamten Schule. Sie erfolgt fachübergreifend und fächerverbindend in gemeinsamer Verantwortung des Lehrerkollegiums.“
- „Grundlage ist das schuleigene Konzept der Berufsorientierung.“

Punkt 3.3.2.

- „Die Lehrkräfte unterstützen die Schüler/ innen bei der Entwicklung ihrer individuellen Berufs- und Lebensplanung.“
- „Außerdem entwickeln sie ein Portfolio... . Ein solches Portfolio ist der Berufswahlpass.“





Leitziele der Berufsorientierung an der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“

- Wissen um eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen bewusst machen
- Auseinandersetzung mit Tätigkeiten in realen, wirtschaftlichen und ökonomischen Situationen
- Ausbildung und Berufsbilder kennen lernen
- Bewusste Entscheidung für eine nach der Schulzeit anschließende Perspektive treffen
- Dokumentation der erbrachten Leistungen und erworbenen Fähigkeiten/ Kompetenzen (BWP)





Berufsorientierung an der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“

Klasse 7

- Schulversuch „Handeln, Erkunden, Entdecken“ (HEE)
- Einführung in den **Berufswahlpass** (AWT)
- Potenzialanalyse mit dem Kooperationspartner BBW (Berufsbildungswerk Greifswald)- Auswertung im Gespräch mit Schülern/ Eltern/ Klassenleiter und in schriftlicher Darstellung des Kompetenzprofils (**Berufswahlpass**)
- Projekttag „Ein Produkt entsteht“ – Dokumentation im **Berufswahlpass**
- Schülerfirma

17.01.2012





Berufsorientierung an der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“

Klasse 8

- Durchführung eines Praxistages bei Bildungsträgern/
Betrieben mit vorgeschalteten AWT – Unterricht
(Berufswahlpass)
- Betriebspraktikum (Berufswahlpass)
- Bewerbertraining
- Produktives Lernen (Kompetenzportfolio/ Dokumentationshefter)
- Projekttag „Erste Hilfe“ – Dokumentation im
Berufswahlpass





Berufsorientierung an der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“

Klasse 9

- Durchführung der Berufsfrühorientierungstage (2 Tage) in Betrieben der Region (**Berufswahlpass**) und eines Brancheninformationstages in der Umgebung von Greifswald - zum Abschluss – Absolvententreffen
- Besuch des BIZ- Mobils/ Berufsberaterin
- Betriebspraktikum (**Berufswahlpass**)
- Produktives Lernen (**Kompetenzportfolio/ Dokumentationshefter**)
- Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb (**Berufswahlpass**)





Berufsorientierung an der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“

Klasse 10

- Durchführung eines Berufsfrühorientierungspraktikums
(Berufswahlpass)
- Wahlpflichtunterricht „Kompetenztraining“
- Betriebspraktikum (Berufswahlpass)
- Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb
(Berufswahlpass)
- Lernpatenschaften





Einsatz des Berufswahlpasses

- Information des Kollegiums über Einsatz des BWP (Lehrerkonferenz/ Stufenkonferenz/ Schulkonferenz)
Bewusstmachen des Lehrplanbezugs und der Bewertung
- Einführung ab Klasse 7
- Einsatz in verschiedenen Fächern/ Projekttagen
- Elternbriefe/ Elternversammlungen
Bedeutung und eigene Verantwortung der Schüler/ innen und der Eltern für Ergänzung des individuellen Materials bewusst machen (Hobbies, Vereine, Ferientätigkeit)
- Klassenleiter/ in verantwortlich für Führung des Berufswahlpasses nach Einführung





Einsatz des Berufswahlpasses

- in 7. Klassenstufe – Einführung des Berufswahlpasses im AWT- Unterricht dem HEE- Unterricht anschließend (A. Thurow- BO- Kontaktlehrerin der Schule)
- inhaltliche Absprachen im Kollegium notwendig (BO – Treffen: Klassenleiter/ innen, HEE- Team, AWT- Lehrer/ innen, BO- Kontaktlehrer/ in)
- Abstimmung mit außerschulischen Partnern notwendig
 1. Vorabsprachen: Schulleitung, BO- Kontaktlehrer/ in, Kooperationspartner (BBW)
 2. Gezielte inhaltliche/ organisatorische Absprachen in BO- Teamsitzungen





Einsatz des Berufswahlpasses

- ab Klasse 7 nach Einführung des Berufswahlpasses
Übergabe
der Pässe in die Verantwortlichkeit des Klassenleiters
- Prozesscharakter der BO – Maßnahmen wird als
mehrjährige
Aufgabe gesehen
- Abstimmung über Inhalte in den Stufenkonferenzen/
Klassenkonferenzen/ BO- Teamsitzungen





Aufbau des Berufswahlpasses

Teil 1: Angebote zur Berufsorientierung

Inhalte:

- Persönliche Angaben des Schülers
- Berufsorientierende Angebote der Schule
- Kontaktlehrer/ in: Frau Thurow
- Berufsberater/ in: Frau Feig
- Ganztagsangebote: siehe Plan
- Kooperationspartner





Aufbau des Berufswahlpasses

Teil 2: Berufswahl

Inhalt:

der Prozess vom Nachdenken über eigene Neigungen, Stärken und Interessen bis zum Finden der Entscheidung über eine Anschlussperspektive nach dem Schulabschluss – Sammlung aller Ausarbeitungen





Aufbau des Berufswahlpasses

Teil 3: Dokumentation

Inhalte:

Sammlung über

- Bescheinigungen aller schulischen und außerschulischen Aktivitäten
- Zertifikate/ Urkunden
- Praktikumsnachweise und Zeugnisse
- zusätzliche Nachweise, die für Bewerbungen nützlich sein können





Aufbau des Berufswahlpasses

Mögliche Dokumentationsnachweise (Teil 1)

- Ergebnisse Kompetenzcheck/ Potenzialanalyse
- Praktikumsbescheinigungen
- Bewerbungsunterlagen
- Zertifikate zu Kursen
- Erkundungen Ausbildungsmesse
- Kooperationsprojekte mit Partner-Unternehmen (Brancheninformationstage)
- Verantwortungsaufgaben in der Schule
- Freizeitbeschäftigungen
- Freiwilliges Engagement (z. B. Feuerwehr, THW)





Aufbau des Berufswahlpasses

Mögliche Dokumentationsnachweise (Teil 2)

- Mitarbeit im Verein (Sport)
- Ferienpraktikum
- Sprachkenntnisse (Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb)
- Bewerbungstraining
- Schulaustausch
- Berufssteckbriefe
- Ämter in der Schule
- Besondere schulische Kenntnisse und Fähigkeiten (Besonderes Soziales Engagement)
- Betriebserkundungen
- Teilnahme an Wettbewerben/ Messen (Modenschau)





Aufbau des Berufswahlpasses

Teil 4: Hilfe zur Lebensplanung (Lebensordner)

Inhalte:

enthält Anregungen zu lebenspraktischen Themen

Beispiele:

- „Finanzpass“/ „Finanzführerschein“
- Umgang mit Taschengeld
- Versicherungen
- Meine erste Wohnung
- „Beachmanager“
- Kompetenztraining (Wahlkurs Kl. 9/ 10)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



An mir gefällt mir be-
sonders:
Freizeit, nett
ich bin lustig
meine Haare
dan ich möß das ist
ja
dan ich sportlich bin
und netzt
ich bin wußt
XD
ich bin netzt
meine Kiste
ich hab alle
Freunde

Was möchten wir verändern:
B
examine
netz
Pflanzen werden
mehr Hilfe
besseres Vorstell. sein
Zickigkeit
kur sein
nich mehr so
schädeln
nicht immer die
richtig sind
netzt so macht
daßer bis
bessere Noten
nichts
nichts

Unsere Traum-
berufe
Lehrer
Fotograf
Firmenchef
Fußballer
Straten-
Tiefbauarbeit
Feuerwehmann
Tierpfleger
alles
Kinderzieho-
ein
Kinderzieho-
ein
Hebamme





Was können wir aus dieser Runde heraus tun, um Lehrer/ innen zur Arbeit mit dem Berufswahlpass zu motivieren?

